

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 26 (1985)  
**Heft:** 17

**Rubrik:** SOI-Hilfsfonds Afghanistan

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Afghanistan

Schluss von Seite 3

modernen Ausrüstung des Gegners kämpfen die Mujahedin mit primitiven Mitteln. Nirgends konnten wir wirksame Waffensysteme gegen Helikopter und Kampfflugzeuge sehen.»

Dennoch hält der Widerstand an. Weil er den Widerstand des afghanischen Volkes wiedergibt. Er wird mit dem afghanischen Volk erlöschen. Wenn die übrige Welt, die ihr politisches Potential in dieser Hinsicht noch gar nicht einzusetzen versucht hat, das Morden weiterhin zulässt. ■

## Gelernte Diebe

Hinter Diebstählen von Beweismaterial über Afghanistan steckt System

Den beiden Schweizern Beat Krättli und Claudio von Planta sind ein Film und 800 Fotos über den Widerstand in der Provinz Wardak gestohlen worden, als sie sich auf der Rückreise befanden.

Das war am frühen Morgen des 22. Mai in der Pariser Gare de l'Est. Die beiden Schweizer waren am Vortag mit dem Flugzeug von Karachi her gekommen und wollten per Bahn weiter in die Schweiz. Sie standen am Billettschalter an und hielten dabei ihr umfangreiches Gepäck, das sie im Wägelchen mit sich führten, im Auge. Da trat hilflos ein älterer Herr auf sie zu und erkundigte sich in englischer Sprache höflich nach irgendeinem Zug, wobei er ihnen erklärend sein Billett zeigte. Der Hilfsbereitschaftsreflex spielte, und wenig später merkten die beiden, dass ihnen vom Wägelchen gezielt zwei Dinge abhanden gekommen waren: die Fototasche und jene Reisetasche, die das relevante Material enthielt.

Offensichtlich hatte sich jemand am Vortag bei der Zollabfertigung gemerkt, was sie wo verstaubt hatten. Und dann waren sie beschattet und im richtigen Moment professionell geknackt ausgenommen worden.

Das ist nicht der einzige Afghanistan-bezügliche Diebstahl, der in Paris vorgekommen ist. Einer Ärztin der «Médecins sans frontières» wurden Proben gestohlen, die sie zum Nachweis der chemischen Kriegführung der Sowjets untersuchen lassen wollte. Einem Journalisten des «Guide du Zaid» wurde ein Super-8-Film über Afghanistan entwendet, wobei allerdings die Diebe nicht wussten, dass er bereits eine Kopie angefertigt hatte.

Wer aus Afghanistan kommt, muss auch im Westen aufpassen. Die kremlgelenkte Organisation zur Tatsachenunterdrückung spielt weltweit. Auch auf dieser Ebene. ■



Der SOI-Hilfsfonds tut etwas für verletzte Mujahedin. Hier ein verwundeter Partisan mit amputierten Bein auf dem Weg nach Pakistan. Ein solcher Transport kann sich über Tage oder auch Wochen erstrecken. (Bild: Beat Krättli)

## SOI-Hilfsfonds Afghanistan

Die mit einem ersten Hinweis im ZeitBild Anfang 1984 eröffnete SOI-Geldsammlung für den afghanischen Widerstand findet ein grosses und anhaltendes Echo.

Der auf Initiative von ZeitBild-Lesern errichtete Afghanistan-Hilfsfonds hat bis heute den Betrag von Fr. 389 000.- erreicht. Darin eingeschlossen sind Fr. 70 000.-, die im Kanton Tessin von der Alleanza Liberi e Svizzeri gesammelt und dem SOI-Hilfsfonds überwiesen wurden.

Zu diesem Erfolg beigetragen haben neben unzähligen kleinen Spenden auch mehrere grosse Spenden, darunter die bisher grösste von Fr. 20 000.- von einer Zürcher Firma.

Wie früher im ZeitBild angekündigt, konnte inzwischen knapp die Hälfte des bisherigen Sammelergebnisses seinem Bestimmungszweck zugeführt werden. Nach sorgfältigen, zeitraubenden Abklärungen wurde der bekannten französischen Hilfsorganisation «Médecins sans frontières» in Paris eine erste Medikamentensendung zur Tuberkulose- und zur Malariabehandlung in den vom afghanischen Widerstand kontrollierten Gebieten zur Verfügung gestellt.

Ferner wurde ein kleinerer Betrag zur Verbesserung des Informationsflusses über den Krieg in Afghanistan eingesetzt, u. a. mit dem Ziel einer häufigeren und besseren Medienberichterstattung.

Als Drehscheibe und Dokumentationszentrum für alle Informationen über Afghanistan leistet insbesondere das Schweizerische Afghanistan-Archiv (Stiftung Bibliotheca Afghanica) in Liestal unschätzbare Dienste. Die grosse Informationsarbeit dieses mittlerweile auch international bekannten Archivs wurde deshalb mit einem Beitrag unterstützt.

Die Verhandlungen über den Einsatz der weiteren Fondsmittel laufen und können in nächster Zeit abgeschlossen werden.

**Die Sammlung geht weiter. Wir bitten, Beiträge an den SOI-Hilfsfonds Afghanistan, PC 30 - 4474-8, zu richten.**

Das hier einbezahlte Geld wird von uns *ohne jeden Abzug* zugunsten der Freiheitskämpfer in Afghanistan eingesetzt, zur Hauptsache für Medikamente und medizinische Einrichtungen, zu einem kleinen Teil auch für die Verbesserung der Information über den Kampf der afghanischen Widerstandsbewegungen.

Im Namen der bedrängten Afghanen und in unserem eigenen danken wir allen Spendern herzlich für ihr Engagement zugunsten des afghanischen Widerstandes, der internationale Solidarität bitter nötig hat.

Peter Sager  
Peter Dolder